FLORA.

№ 6.

Regensburg. 14. Februar. **1849.**

Inhalt: ORIGINAL-ABHANDLUNG. Hochstetter, zwei Briefe an Hrn. Prof Dr. von Schlechtendal in Halle. — LITERATUR. Rabenhorst, Herbar. vivum mycologic. Cent. XIII. Fechner, Nanna oder über das Seelenleben der Pflanzen. — KLEINERE MITTHEILUNGEN. Einfluss galvanischer Leitung auf die Vegetation. Structur der Calamiten. *Lemanea fluviatilis* und *Blepharophora Nymphaeae*. Embryosack von *Euphrasia officinalis*. Eine Gerstenart mit nacktem Samen. — ANZEIGEN. v. Gärtner's Werk über die Bastarderzeugung im Pflanzenreich. Verschiedene Werke von Rabenhorst.

Zwei Briefe

an Herrn Professor Dr. von Schlechtendal in Halle.

Von Ch. F. Hochstetter in Esslingen.

Erster Brief.

Die Röper'sche Abhandlung über die Familie der Gräser im zweiten Theile der Flora Mecklenburgs hat auf uns Beide gleicherweise anregend gewirkt und uns angetrieben, unsere Beobachtungen und Ansichten über diese interessante Pflanzenfamilie der Oeffentlichkeit zu übergeben. Sie thaten diess in Ihren vier Briefen an Joh. Röper in den Nummern 39 und 40 des Jahrgangs 1847 und in den Nummern 47 und 49 des Jahrgangs 1848 der von Ihnen redigirten Berliner botanischen Zeitung. Von mir geschah es im ersten Hefte der Württemb. naturwissenschaftlichen Jahreshefte vom Jahr 1847 (ausgegeben im April des genannten Jahres) in einer Abhandlung unter dem Titel: „Aufbau der Graspflanze u. s. w.", auch in besondern Abdrücken an einige Freunde versandt unter dem kürzern Titel: „die Graspflanze u. s. w." Stuttgart im März 1847 (die Abhandlung war die erste in jenem Jahresheft und schon im März gedruckt). Hierzu publicirte ich später in der Regensburger botanischen Zeitung (Flora, Jahrgang 1848, Februar und März in den Nummern 7, 8, 9, 10, 11) einen nachträglichen Commentar, den ich gleich im Anfang mit einer Anmerkung begleitete, die Ihnen wahrscheinlich Veranlassung gab, in Ihrem dritten Briefe meine Abhandlung in den Jahresheften mit einigen Worten zu berühren, aber in einer Art, die nicht ganz freundlich ist und die ich

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0084-1

mir nur durch die Vermuthung zu erklären weiss, meine Anmerkung habe Sie unangenehm berührt. Was mich betrifft, so hatte ich wenigstens diess nicht bezweckt und kann nur bedauern, wenn es sich doch so verhält.

Ebenso haben Sie in Nro. 45 Ihrer botanischen Zeitung vom vorigen Jahr in einem kurzen Bericht über den Inhalt des ersten Heftes der Württemb. naturwissenschaftl. Hefte des Jahres 1847 meiner Abhandlung keine besondere Gunst zugewendet, sondern vielmehr ein Paar sehr unbillige Bemerkungen darüber ergehen lassen, die ich, da Sie meinen nachträglichen Commentar kannten, nicht von Ihnen erwartet hätte. Gunst kann man freilich von einem Recensenten nicht fordern, aber Gerechtigkeit, und dass er sich wenigstens bemühe, gerecht zu sein. Doch ist es ferne von mir, dass ich Sie einer wissenschaftlichen Ungerechtigkeit zeihen will; denn das, worüber ich mich zu beschweren habe, mag nur der Flüchtigkeit zuzuschreiben sein, einer Eigenschaft, die von dem Geschäft eines Berichterstatters in Zeitschriften fast unzertrennlich ist, wie Sie selbst in Ihrem ersten Briefe sagen, dass der Zeitungsschreiber, aus Besorgniss wegen Mangels an Interesse sich zu hüten pflege, weitläufig zu sein, was natürlich der Gründlichkeit Abbruch thut und mehr oder weniger zu einem flüchtigen Wesen hinführen muss.

Da ich aber im letzten Hefte der Württemb. naturwissenschaftl. Jahreshefte des vergangenen Jahres wieder eine neue Auseinandersetzung und weitere Verfolgung meiner Ansichten über den Bau der Gräser unter dem Titel „Fortsetzung meiner Abhandlung über den Aufbau der Graspflanze“ gegeben habe, so empfehle ich Ihnen nun diese neue Arbeit zu einer freundlicheren Aufnahme und gerechteren Beurtheilung, und bitte Sie, die sonst natürliche Flüchtigkeit des Berichterstatters in einer Zeitung weniger an mir zu üben. Ich will mir gerne Ihre Schläge gefallen lassen, wo ich sie verdient habe, denn dabei kann ja die Wissenschaft nur gewinnen; aber wenn in einen flüchtigen Bericht nichts von Kritik einfliesst, als ein Paar ungegründete Ausstellungen oder auch ein Paar herausgegriffene Blössen, so ist diess wenigstens kein Gewinn für die Wissenschaft, sondern eine indirecte Abmahnung des Publicums von einer Arbeit, die manches gediegene Korn der Wahrheit enthalten kann, das dem Berichterstatter vielleicht entgangen ist.

Ich will nun aber meine Klage gegen Sie, verehrter Herr Professor, näher begründen, und bitte, dass Sie dieselbe nicht als einen Angriff, sondern lediglich als eine Vertheidigung gegen Ihre Bemerkungen betrachten mögen, die mir, wie schon gesagt, theilweise unfreund-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0085-7

lich, theilweise ungerecht erschienen sind, so dass ich sie nicht unbeantwortet lassen kann.

Gleich im Anfang Ihres dritten Briefes (botan. Zeitung 1848 Nro. 47), wo Sie über dessen verspätete Erscheinung (länger als ein Jahr nach dem zweiten) dem botan. Publicum Aufschluss geben wollen, kommen Sie kurz auf meine Abhandlung über den Aufbau der Graspflanze in den schon mehrmals genannten Jahresheften zu sprechen, aber eine Bemerkung über die Zeit ihrer Erscheinung beifügend, die mir nothwendig auffallen musste. Wahrscheinlich, sagen Sie nämlich, sei meine Abhandlung vor dem Druck Ihrer beiden ersten Briefe, den gleichen Gegenstand betreffend, veröffentlicht worden. Mit diesem „wahrscheinlich" ziehen Sie den Zeitpunkt der Erscheinung meiner Abhandlung offenbar in Zweifel, ungeachtet ich diesen Zeitpunkt in meinem nachträglichen Commentar (Flora Nro. 7—11 des Jahres 1848), durch den Sie das Vorhandensein meiner Abhandlung kennen gelernt hatten, gleich auf der ersten Seite in einer Anmerkung genau angegeben habe, nämlich dass sie im März 1847 gedruckt und im April darauf mit den Heften ausgegeben worden sei. Wie soll ich mir nun, dieser genauen Zeitbestimmung ungeachtet, wonach meine Abhandlung wenigstens 5 Monate vor Ihrem ersten Brief erschienen ist, Ihren Zweifel erklären? Meinen Commentar in der Flora haben Sie ja gelesen, wenigstens den Anfang desselben, weil Sie dort die Existenz meiner Abhandlung erfuhren. Nun gibt schon die erste Seite dieses Commentars, in einer Anmerkung, die an ihrer Spitze Ihren verehrten Namen mit gesperrter Schrift enthält, die genannte nähere Zeitbestimmung, welche Ihnen desswegen unmöglich entgangen sein kann. Doch ich will die Entschuldigung Ihres Zweifels, so weit sie stattfinden kann, selbst übernehmen. Als Sie Ihren dritten Brief schrieben, hatten Sie nur das Heft der Württemb. naturwissenschaftl. Jahreshefte vor sich, worin meine Abhandlung enthalten ist, und nicht mehr die Nummern der Flora mit dem nachträglichen Commentar. Jenes Heft aber, weil es kein Monatheft, sondern ein Jahresheft ist, enthält die nähere Zeitbestimmung seiner Erscheinung nicht. Dessen aber, was Sie früher im Commentar darüber gelesen hatten, erinnerten Sie sich nicht mehr genau, und noch einmal in den Commentar hineinzuschauen oder die Nummern der Flora nachzusehen, war Ihnen zu umständlich.

Aber eben diese Flüchtigkeit ist es, welche Sie auch Anderes, was in meinem nachträglichen Commentar steht, hat vergessen oder unbeachtet bei Seite liegen lassen, und wodurch Sie mir Dinge auf-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0086-3

bürden, die mir nicht wirklich zur Last fallen, wie ich in meinem zweiten Briefe zeigen werde.

Was ich jetzt noch zum Schluss des gegenwärtigen auf dem Herzen habe, ist nur die Erwiederung einer Beschwerde, womit der Eingang Ihres dritten Briefes mich heimsucht, durch eine Gegenbeschwerde. Sie beschweren sich nämlich über die Mühe, die ich Ihnen mit meinen Stockwerken gemacht habe, welche Sie bis in die Thurmspitze durchzuklettern genöthigt waren. Ich gestehe, dass meine Abhandlung in ihren Ausführungen und Durchführungen ungleich langweiliger ist, als Ihre vier Briefe, abgerechnet die grosse Zwischenzeit, die zwischen die beiden ersten und die zwei letzten fiel, wodurch Sie einem eifrigen Freunde der Gräser doch auch eine starke Geduldsprobe auferlegt haben. Ich gestehe auch, dass ich mit Vergnügen Ihre Briefe gelesen habe, und kann denselben das Zeugniss nicht versagen, dass sie einen wohlgeordneten, unverfänglichen Umriss über die allgemeinen, am meisten in die Augen fallenden Structurverhältnisse der Gräser enthalten, wobei Sie den in unserer Zeit ziemlich allgemein in Geltung stehenden Ansichten gefolgt sind und dem Leser keine zu grossen Schwierigkeiten entgegengestellt haben. Aber zugleich kann ich nicht umhin zu sagen, dass ich ein tieferes Eingehen in den Gegenstand fast bei allen Hauptfragen vermisst habe, und namentlich über einige derselben, welche die Röper'sche Abhandlung vorzugsweise zur Discussion gebracht hatte, so viel wie gar nichts in Ihren Briefen gefunden habe, ja in einigen Punkten, wo etwas tiefer von Ihnen gegriffen wurde, unrichtigen Behauptungen begegnet bin, die ich nicht erwartet hätte, von denen ich nebst Anderem in meinem zweiten Briefe näher zu reden Anlass nehmen werde.

Hier habe ich zunächst nur die Gegenbeschwerde erhoben, dass Sie in Ihren Briefen den Lesern den Gegenstand gar zu leicht gemacht haben. Ich könnte zwar auch noch sagen, Sie seien bei Ihrer Beschwerde über meine Stockwerke partheiisch gewesen, da Sie über das Klettern in der Röper'schen Abhandlung sich nicht beschwert haben. Aber es ist natürlich, dass Sie Ihren näheren Freunden mehr Geduld schenken, als Ihren entfernteren, wenn ich überhaupt als ein Mitkämpfer auf dem Felde der scientia amabilis, der auch schon Ihrer freundlichen Correspondenz sich zu erfreuen gehabt hat, mich in eine solche Beziehung zu Ihnen setzen darf. Ich glaube nämlich, dass die treffliche Röper'sche Abhandlung, obgleich sie keine Stockwerke und Thurmspitzen aufführt, doch auch vielfältige, bald in die Höhe, bald in die Tiefe gehende Betrachtungen

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0087-8

enthält, die manchem Leser Mühe gekostet haben werden, wenn er ihnen folgen wollte. Hat doch Röper selbst irgendwo in seiner Abhandlung gesagt, er müsse zweifeln, ob Viele die Geduld haben werden, ihm bis zum Schluss seiner Auseinandersetzungen zu folgen.

Ich habe Ihnen nun in diesem Briefe ehrlich gesagt, was mich in dem Eingang Ihres dritten Briefes verdrossen hat, nämlich das „Wahrscheinlich" und das „Klettern". In meinem nächsten Briefe aber werde ich meine Klagen über Ihren Bericht in Nro. 45 der Berliner botan. Zeitung vorzubringen mir erlauben, welche immerhin ernsterer Natur sein werden, weil es sich dort mehr um Sachen als um Redensarten handelt. Ich bitte desswegen im Voraus, dass Sie mir meine Klagen, die kommen werden, nicht verargen wollen. Der Angegriffene muss sich wehren.

Literatur.

Klotzschii Herbarium vivum mycologicum sistens Fungorum per totam Germaniam crescentium collectionem perfectam. Centuria XIII. cura L. Rabenhorst, Phil. Dr. etc., Dresdae, 1849. 4.

Der Inhalt dieser, den vorhergehenden Lieferungen in keiner Beziehung nachstehenden Centurie deutscher Pilze ist folgender:

1201. *Agaricus* (Leptonia) *lazulinus* Fries. 1202. *A.* (Collybia) *tuberosus* Bull. 1203. *A.* (Mycena) *limbatus* Lasch., pileo pallescente-fusco, margine discolore (coeruleo-purpureo-pallescente); lam. discolori-fimbriatis; stipite sæpissime caudato-radicato, floccoso, inferne caeruleo v. virescente villoso-tomentoso. Ad Pini sylvestris ramos et folia putredine consumta. Driesen. 1204. *A.* (Armillaria) *robustus* Alb. et Schw. 1205. *A.* (Galorheus) *cimicarius* Pers. 1206. *A.* (Entoloma) *sericellus* Fries. 1207. *A.* (Omphalia) *griseus* Fries. 1208. *A.* (Omphalia) *oniscus* Fr. 1209. *A.* (Tricholoma) *lascivus* Fr. 1210. *A.* (Mycena) *chordalis* Fr. 1211. *Cantharellus infundibuliformis* Scop. 1212. *Rhymovis pannoides* Rabenh. 1213. *Polyporus sanguinolentus* Fries. 1214. *Irpex candidus* Weinm. 1215. *Thelephora intybacea* Pers. syn. Cespitosa et incrustans, inferne brunnescens, superne alba, stipit. sublateralibus concrescentibus, pileolis imbricatis fibrosis margine dilatatis sericeo tomentosis fimbriatis, hymenio infero papilloso pruinoso. 1216.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0088-4

littoralis 477.* nemorosus 476.* Septotrichum Coluteæ 88.* Seseli carvifolium 219. Silene quinquevulnera 478. spathulæfolia 478.* Siphula 293.* Sison verticillato inundatum 201. Sium intermedium 220. Solorina 290.* 295.* Sorastrum 605.* Sphærophorus 292.* 298.* Spilocæa 279.* Spiloma 293.* Squamaria 291.* 296.* Stenactinium 608. Stereocaulon 292.* 298.* Stichococcus 604.* Sticta 290.* 296.* Strobilanthes microstachys 557.* Sullivantia 695.* Synechococcus 601.* Synsporium 81.* biguttatum ib.*

Taraxacum leucospermum 478.* Tetracanthium 607.* Tetraspora 603.* 612.* Thaumaleocystis 612.* Thecaphora 270.* 278.* aterrima 270.* aurantiaca 271.* deformans 270.* Delastrina 270.* hyalina 270.* pallescens 271.* Thelephora intybacea 85.* Thelotrema 293.* 299.* Thesium tenuifolium 420. 729. Thrombium 293.* 299.* Thunbergia alata 558. Tilletia 271.* 377.* Caries 271.* Sorghi vulgaris ib.* Tilletieæ 271.* Torilis Anthriscus 724. Torula heterospora 87.* Tragopogon australis 479.* deideshemiensis 552. mutabilis 552. Trevirania Baumanni 182. longiflora ib. Trichostomum crispulum 8. Trifolium minutum 201. Perreymondii 201. 204. spec. var. 214. Trigonocarpon et spec. 121.* Trollius viridis s. aconitifolius 661. Tropaolum Deckerianum 463. Typhula Laschii 86.*

Ulva intricata 768. Umbilicaria 292.* 296.* Urceolaria 291.* 296.* Uredineæ 262. 265. Uredo 277.* clavigera 88.* Secales 209.* sororia 88.* Uromyces 276.* Usnea 290.* 295.* Ustilagineæ 257. 266.* Ustilago 267.* 277.* antherarum 269.* Carbo 268.* Cissi 269.* Candollei 269.* Dregeana 268.* Durieuana 269.* flosculorum 269.* grandis 268.* hypodytes 268.* longissima 268.* Maydis 268.* Monotropæ 270.* Montagnei 268.* olivacea 268.* Orobanches 269.* Phœnicis 268.* pilulæformis 269.* receptaculorum 269.* Rudolphii 269.* Schweinitzii 268.* Scleriæ 268.* urceolorum 268.* utriculosa 269.* Vaillantii 269. vinosa 269.*

Valoniaceæ 599.* Vaucheriaceæ 599.* Verbascum pilosum 465.* Verrucaria 292.* 299.* Viburnum 378. Vicia sativa 505. spec. var. 215. Weltrichia 705.* Zea Mays 195.

V. Abbildungen.

Taf. I. Anatomie von Wurzeln der Doldengewächse. Erklärung im Text S. 17.
Taf. II. Weltrichia, eine fossile Gattung der Rhizantheen. Erklärung: S. 705.
Taf. III. Anatomie von Wurzeln der Doldengewächse. Erklärung im Text S. 711.

VI. Verbesserungen.

Seite	68.	Zeile	9	von oben lies: 1843 für 1834.
„	76.	„	25	von oben lies: Kategorie für Kathegorie.
„	82.	„	14	von oben lies: wissentlichen für wissenschaftlichen.
„	101.	„	8	von oben lies: ihnen für Ihnen.
„	103.	„	1	von oben lies: Sie für sie.
„	256.	„	2	von oben lies: Fleckens für Faukens.
„	256.	„	6	von oben lies: Bischoffswiesner Achen f. B. Lehne.
„	302.	„	1	von oben lies: Moschafellina für Moschatelliana.
„	464.	„	12	von oben lies: wenigen seltenen für weniger seltenen.
„	578.	„	12	von unten u. s. w. lies: Greifswald für Greifswalde.
„	578.	„	8	von unten lies: Berndt für Berendt.

Regensburgische

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05964-0785-6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 32

Autor(en)/Author(s): Hochstetter Christian Ferdinand

Artikel/Article: Zwei Briefe 81-85